

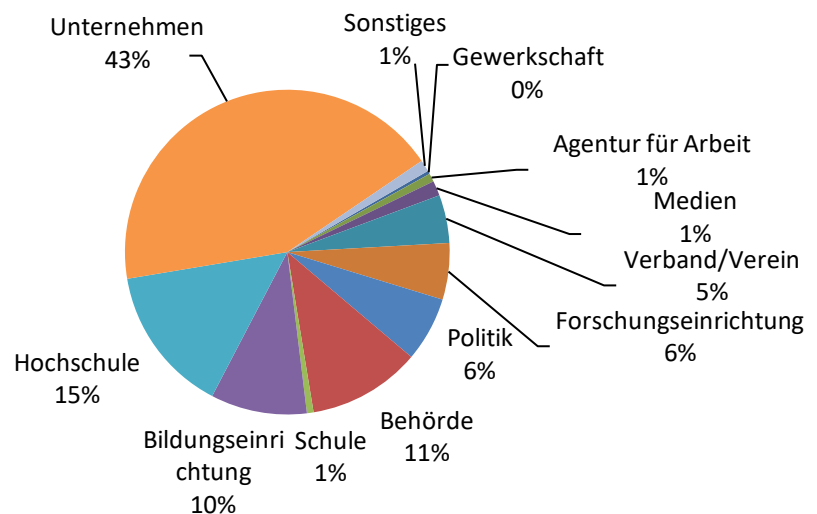
## Der Girls' Day in Berlin – Auswertung 2019

Der Girls' Day fand 2019 am 28. März statt, einen Monat früher als üblich. In 2020 wird es aufgrund der Schulferien noch einmal so sein (**26.3.2020**). Für manche sonst regelmäßig Teilnehmenden ist dies ein Problem, auch für manche Schulen, besonders bei dem extrem kurzen Schuljahr 2018/19. Dennoch ist die Zahl der Plätze in Berlin um über 400 gestiegen und fand großes Interesse bei den Schülerinnen (6.949; 2018: 6.503).

**Unternehmen, Behörden und Hochschulen** haben ihr Engagement für den Girls' Day in 2019 noch einmal verstärkt und erstmals über 600 Veranstaltungen angeboten. Von den 605 (2018: 544) Veranstaltungen waren die meisten in Unternehmen (261). Mit über 200 teilnehmenden Betrieben (208, 2018: 172) wurde erneut ein neuer Rekord aufgestellt.

Vom Girls' Day profitieren Mädchen und Unternehmen gleichermaßen. Die **Zahl der Bewerbungen für Praktika und Ausbildung** sind laut der bundesweiten Auswertung weiter gestiegen. 38% der Unternehmen, die kontinuierlich am Girls' Day teilnehmen, rekrutieren ihren Nachwuchs mit ehemaligen Teilnehmerinnen. 72% der Bewerbungen münden in einen Vertrag. In Berlin wird der Effekt unterstützt durch die **Girls' Day Botschafterinnen**: junge Frauen, die über den Girls' Day ihr Ausbildungsunternehmen gefunden haben. Sie werben auf Plakaten für den Girls' Day und überzeugen Schülerinnen – beispielsweise der Girls' Day Akademie - von ihrem Berufsweg. Diesmal war es eine junge Frau aus dem Sensortechnik-Unternehmen Pepperl + Fuchs GmbH.

**Veranstaltungsangebot nach Veranstaltertyp**



### Mehr Unternehmen, mehr Branchen

Der Girls' Day hat 85 Berliner Unternehmen neu zum Aktionstag gelockt (2018: 65). Die Newcomer\*innen erhöhen die Branchenvielfalt, zum Beispiel erhielten Handwerk und Filmwirtschaft neue Impulse. Die EDV- und Informatikangebote sind weiter an der Spitze, technische Dienstleistungen, Metall-Elektroangebote und Maschinenbau legten zu.

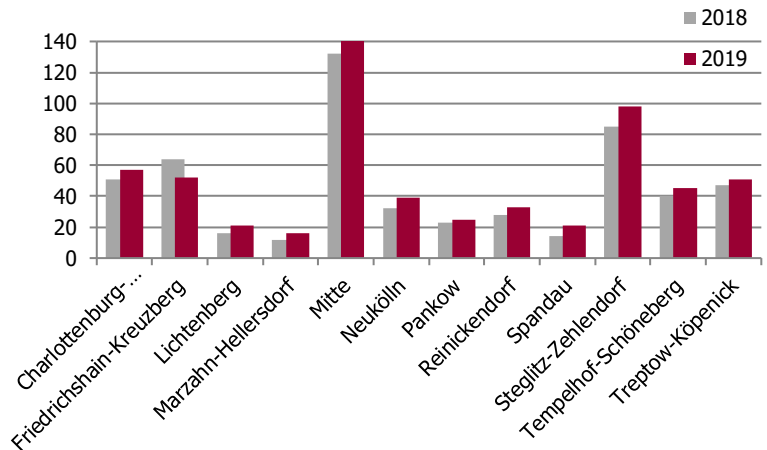
Das Thema **Barrierefreiheit** spielt beim Girls' Day weiterhin eine Rolle. Allerdings haben in 2019 nur 34% der Veranstaltungen (2018: 41%) den Vermerk „rollstuhlgerecht“. Wir hoffen, dass das Bewusstsein für Inklusion am Girls' Day nicht nachlässt.

### Girls' Day in den Berliner Bezirken

Die Girls' Day Veranstaltungen verteilen sich relativ konsolidiert über die Stadt. Angebote gibt es in allen Bezirken.

Weniger Veranstaltungen sind in diesem Jahr in Friedrichshain-Kreuzberg zu verzeichnen. Alle anderen Bezirke legten zu. Steglitz-Zehlendorf profitiert wesentlich vom großen Angebot der Freien Universität und ihrer Institute (950 Plätze mit 67 Angeboten).

Der Bezirk Mitte bleibt Spitzenreiter, was die Zahl der Veranstaltungen, Plätze und Unternehmen angeht, ein interessanter-Mix wesentlich aus IT-, Energie- und Kulturbetrieben. Wachsende Unternehmensbeteiligung gibt es auch in Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf.



### Berliner Schülerinnen am Girls' Day 2019

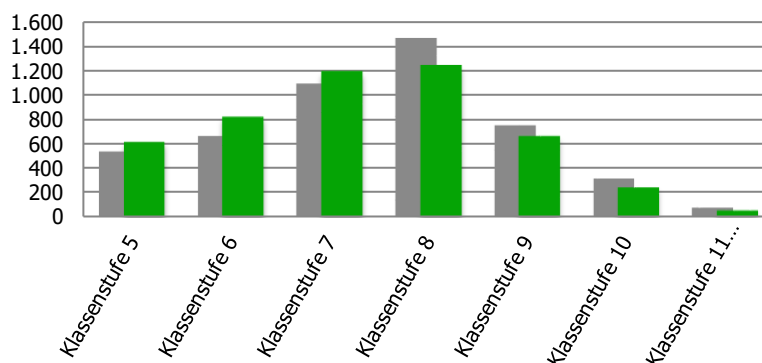
Die Beteiligung der Berliner Schülerinnen am Girls' Day war ungebrochen hoch. 8,6% der Schülerinnen (Bundesdurchschnitt 5,1%) waren dabei. Für die Auswertung standen uns von 76% der Teilnehmerinnen Daten durch die Online-Anmeldung zur Verfügung. 446 Mädchen (2018: 290) meldeten sich anderen Bundesländern oder dem Ausland an und werden in der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die **Dunkelziffer** beim Girls' Day ist bundesweit und auch in Berlin hoch. Viele Mädchen suchen sich eigenständig einen Platz für ein Schnupperpraktikum, im MINT-Bereich oder in anderen Branchen. Einige Schulen machen den Girls' Day, gegen das Prinzip der Freiwilligkeit, zum Pflichttag (meist der 8. Klassenstufe). Hier wurde sich oft frühzeitig um einen Platz gekümmert, auch außerhalb des Girls' Day Radars.

Die meisten Girls' Day Teilnehmerinnen gehen in die 7. und 8. Klasse (50,3%). Der Anteil der Grundschülerinnen ist stark gestiegen und liegt bei 29,8%. Die frühzeitige Berufsorientierung ist mittlerweile an einigen Grundschulen verankert. Aus vielen Grundschulen gibt es allerdings nur Einzelanmeldungen, vermutlich von engagierten Eltern.

Die Zahl der älteren Schülerinnen sinkt tendenziell, was an den Abitur- und MSA-Prüfungen liegt und auch daran, dass der Girls' Day an einigen Schulen ausschließlich in der 8. Klassenstufe gestattet wird.

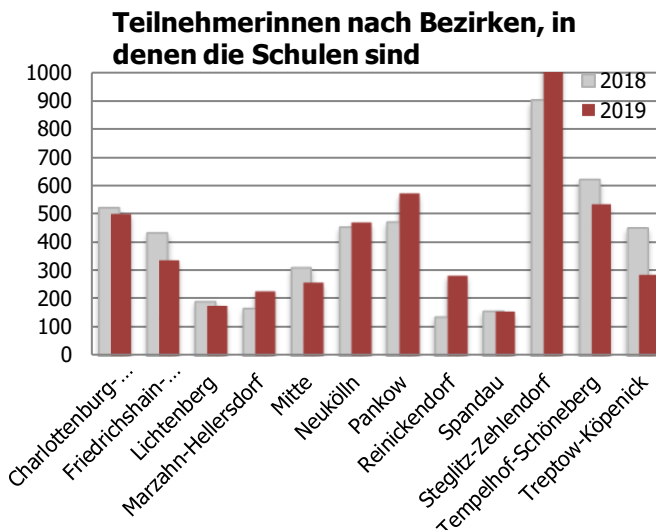
### Klassenstufenverteilung der beteiligten Mädchen (soweit Angaben vorhanden)



Die meisten Girls' Day Teilnehmerinnen gehen auf Gymnasien (41%, 2018: 43%) oder Integrierte Sekundarschulen (34%, 2018: 35%). Der Girls' Day ist insgesamt in den meisten ISS und Gymnasien präsent, allerdings weniger als im Vorjahr. Das mag mit der Kürze des Schuljahres zusammenhängen.

### Berliner Schulen am Girls' Day

Die Girls' Day aktiven Schulen in Berlin verteilen sich über die Stadt, die meisten Schülerinnen kommen aus Schulen aus den westlichen Bezirken. Im Aufwind sind Pankow, Reinickendorf und Marzahn-Hellersdorf. In den meisten anderen Bezirken ist die Zahl der Teilnehmerinnen gesunken. Mit 68 Schulen ist Pankow erstmals an der Spitze vor Steglitz-Zehlendorf.



### Berliner Girls' Day Preis

Das Aktionsbündnis für den Girls' Day unter dem Vorsitz der Staatssekretärin für Gleichstellung, Barbara König, zeichnet besonders engagierte Schulen mit dem Girls' Day Preis aus. Seit 2011 werden die Preise an Schulen vergeben, die laut Online-Anmeldung die meisten Girls' Day Teilnehmerinnen zu verzeichnen haben. Dies wird relativ nach der Anzahl der Schülerinnen der Schule und nach Schulart – Grundschule, Förderzentrum, Integrierte Sekundarschule und Gymnasium – ermittelt.

Gestiftet wird der Preis von der Industrie- und Handelskammer Berlin, der Berliner Handwerkskammer, dem Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Verband deutscher Unternehmerinnen. In diesem Jahr sind die Preisträgerschulen<sup>1</sup>:

- Gustav-Falke-Grundschule, Mitte
- Temple-Grandin-Schule, Förderzentrum in Friedrichshain-Kreuzberg
- Schulfarm Insel Scharfenberg, Gymnasium in Reinickendorf
- Schule am Staakener Kleeblatt, Integrierte Sekundarschule in Spandau.

**Schülerinnen mit Migrationshintergrund** sind zahlenmäßig für Berlin nicht erhoben. Ein unterschiedliches Interesse am Girls' Day von Schülerinnen mit und ohne Migrationshintergrund nicht erkennbar. Auch Schulen mit hohem Migrationsanteil nutzen Girls' Day. Veranstaltungen von Migrant\*innen, z.B. der Türkisch-Deutschen Unternehmervereinigung TDU zur beruflichen Selbständigkeit oder türkischen Unternehmen sind bei Mädchen mit unterschiedlicher Herkunft gefragt.

**Grundschulen** nutzen den Girls' Day, um Mädchen einen ersten Eindruck von der Vielfalt der MINT-Berufe zu geben, nicht wenige mit hohem Migrantinnen-Anteil. Die Gruppe der 5. und 6. Klässlerinnen ist in diesem Jahr stark gestiegen auf knapp 30%.

<sup>1</sup> Die Jury hat festgelegt, nicht dieselbe Schule zwei Mal auszuzeichnen, um mehr Schulen und aktive Lehrer\*innen würdigen zu können. Die meisten der ausgezeichneten Preisträgerschulen sind weiter engagiert für den Girls' Day.

## Resümee

Der Girls'Day ist ein festes Datum im Kalender zahlreicher Berliner Schulen, Unternehmen und Einrichtungen. Schülerinnen und Eltern haben den jährlich wiederkehrenden, weltweit größten Berufsorientierungstag für Mädchen im Blick. Viele Schülerinnen beteiligen sich selbständig und freiwillig.

Die **freiwillige und selbständige Aktivität** der Mädchen in der Vorbereitung des Girls'Day, unterstützt von den Eltern oder unabhängig von ihnen, ist ideal. So zeigen Schülerinnen ihr echtes Interesse. Einige Schulen machen Girls'Day und Boys'Day zu einer einmaligen Pflichtveranstaltung. Aber nur eine freiwillige kontinuierliche Teilnahme über mehrere Schuljahre macht die Aktionstage wirkungsvoll, um das Berufsspektrum sinnvoll zu erweitern. Der Girls'Day erreicht in diesem Jahr 8,6% der Berliner Schülerinnen. Das spricht für eine vielfach freiwillige und selbständige Teilnahme, die die Landeskoordination unterstützt, wenn weitere Informationen gebraucht werden.

Die **Vor- und Nachbereitung** für den Girls'Day und den Boys'Day spielt eine große Rolle für die Wirksamkeit der Aktionstage. Die Arbeitsblätter der Landeskoordination sind leicht umzusetzende Unterrichtsvorschläge. Sie stehen unter [www.berlin.de/girls-day](http://www.berlin.de/girls-day) zur Verfügung. Informationen zu geschlechtersensiblen Berufsorientierung gibt es außerdem unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) der bundesweiten Initiative [www.klischee-frei.de](http://www.klischee-frei.de)

## Der Girls'Day wächst

Mit dem **Girls'Day Mini** lädt das Käthe-Kollwitz-Gymnasium bereits zum zweiten Mal Kita-Mädchen ins Schülerlabor ein. Schülerinnen leiten sie bei kleinen Experimenten an. Ziel ist es, frühzeitig das Interesse an MINT-Fragen zu wecken. Die Kinder und die Schülerinnen sind begeistert. Der Girls'Day Mini wird fortgesetzt.

Girls'Day ist längst ein **weltweites Projekt** geworden. Gäste aus allen Kontinenten haben den Girls'Day in Berlin bereits besucht.

2019 kam eine Delegation eines GIZ-Projektes mit Frauen aus **Ägypten, Jordanien und Tunesien**, um den Aktionstag praktisch zu erkunden und ihn in ihren Ländern aufzubauen. Sie waren besonders beeindruckt, wie in den Unternehmen mit den Mädchen kommuniziert wurde, nämlich direkt und klar.

Die gleichstellungspolitischen Sprecherin Derya Çağlar (SPD-MdA) ermunterte die Delegation beim Round Table Gespräch bei LIFE e.V. mehr politische Unterstützung in ihren Ländern einzufordern. Ein Besuch einer weiteren Delegation zum nächsten Girls'Day ist in Planung.

